

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2016

Seite _____

Beginn : 18.00 Uhr Festhalle Bernbach

Ende: 20.35 Uhr

Anwesenheit:

Gemeinderat

Domke	Reinhard
Greul	Otto
Dr. Hahne	Stefan
Kasper	Alexander
Dr. König	Wolfhart
Lienen	Klaus
Merkle	Markus
Nofer	Christa
Pfeiffer	Karl-Heinz
Pfeiffer	Walter
Rappold	Hansjörg
Romoser	Christian
Senk	Manfred
Theis	Michael
Tockhorn	Andreas

Ortsvorsteher

Lienen	Klaus	Zugleich Stadtrat
Bathelt	Dietmar	
Schneider	Hermann	

Verwaltung

Bürgermeister Mai

Frau Zenker
Herr Kopp
Herr Schwarz

Herr Appel Schriftführer

Frau Dr. Häsler Kommunalentwicklung GmbH

Zuhörer

160

Presse

Schwarzwälder Bote
BNN

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2016

Seite _____

Bürgermeister Mai eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und informiert, dass der Tagesordnungspunkt 3. abgesetzt wurde und am 07.11.2016 im Ortschaftsrat Bernbach und am 08.11.2016 im Ortschaftsrat Rotensol und Ortschaftsrat Neusatz beraten wird.

Seite _____

§ 1

Einwohnerfragen

Eine Einwohnerin meldet sich zu Wort:

Sie vermisst in den Sitzungsvorlagen das Thema „Festhalle Bernbach“ und möchte wissen, ob dies heute behandelt wird.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dieses Thema in Punkt 2. der Tagesordnung enthalten ist.

Die Einwohnerin spricht die Pendeltüren am Eingang der Festhalle an und hat sich diesbezüglich u. a. an Herrn Kozel gewendet und von diesem bisher keine Antwort erhalten.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dies Belange des Ortschaftsrates sind und man sich damit an den Ortsvorsteher wenden sollte. Die Pendeltüren wurden anlässlich des Rockkonzerts entfernt, sind jetzt aber wieder montiert. Er bittet Herrn Schwarz zu prüfen, warum keine Antwort durch das Bauamt erfolgt ist.

Des Weiteren möchte die Einwohnerin wissen, ob die Pendeltüren jetzt montiert bleiben.

Bürgermeister Mai antwortet, dass diese grundsätzlich montiert bleiben.

Ein Einwohner spricht die Sanierung der Treppe hinter der Festhalle an.

Stadtrat Lienen antwortet, dass hierzu Angebote eingeholt werden. Zur Sanierung ist ein Bauantrag notwendig, da es hinsichtlich der Statik Probleme gibt.

§ 2

Stadtentwicklung 2030

- **Vorstellung Ergebnis Klausurtagung**
- **Verfahren Bürgerbeteiligung**

Es ist die Vorlage 222/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai führt in das Thema ein und teilt mit, dass bei der Klausurtagung strategisch wichtige Dinge ohne Denkverbot besprochen wurden. Verschiedene Themen wurden „beackert“, ohne eine Entscheidung zu treffen.

Bürgermeister Mai begrüßt Frau Dr. Häsler von der Kommunalentwicklung GmbH Stuttgart und übergibt ihr das Wort.

Frau Dr. Häsler stellt die Ergebnisse der Klausurtagung vor und erläutert diese.

Bürgermeister Mai spricht den angedachten Umzug der Feuerwehr Bernbach zur Festhalle an und weist darauf hin, dass ein Umzug nicht der Wunsch der Feuerwehr war. Diese möchte an ihrem jetzigen Standort bleiben.

Stadtrat Dr. König möchte, dass die Ergebnisse der Klausurtagung auf die Homepage der Stadt gestellt werden.

Stadtrat Tockhorn vermisst bei der Präsentation einen Hinweis auf einen gemeinsamen Aktionsplan mit der Bevölkerung.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dieser in der weiteren Präsentation noch vorgestellt wird.

Stadtrat Theis informiert, dass die Präsentation der Einstieg für die Einbindung der Bevölkerung ist. Dies ist zunächst an die Öffentlichkeit zu tragen. Er spricht die Situation in Bernbach an und ist der Ansicht, dass die Ortsmitte als solche nicht zu erkennen ist. Das Rathaus sollte seiner Meinung nach erhalten bleiben. Das Platzangebot am jetzigen Standort der Feuerwehr empfindet er als zu gering. Die Feuerwehr braucht andere Entwicklungsmöglichkeiten, eine Alternative wäre die Festhalle.

Stadtrat Romoser sieht in der heutigen Vorstellung den Startschuss für die Bürgerbeteiligung. Die Bürger sind einzubinden und mitzunehmen, dies ist notwendig für eine rege Beteiligung.

Stadtrat Domke schließt sich dem an. Anregungen sind vorgegeben, jetzt müssen die Bürger mit einbezogen werden.

Bürgermeister Mai spricht die Festhalle in Bernbach an. Diese wird weiterhin, wenn auch eingeschränkt, für sechs bis acht Veranstaltungen im Jahr zur Verfügung stehen. Er informiert über brandschutztechnische Probleme und die damit verbundenen Kosten, die sehr hoch sind. Die Mängel könnten daher nicht überstürzt behoben werden, hier sei abzuwägen. Bei jeder Veranstaltung die stattfindet, ist zu prüfen, was zu tun ist. Er spricht das kürzlich stattgefunden Rockkonzert an. Hierfür wurden die Flügeltüren entfernt, zusätzliche Feuerlöscher wurden aufgestellt und die Feuerwehr war vor Ort.

Frau Dr. Häsler stellt die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung vor.

Stadtrat Tockhorn fragt nach, was bei einem großen Interesse der Bevölkerung zu tun ist. 15 bis 20 Personen pro Arbeitsgruppe wären dann schnell erschöpft.

Frau Dr. Häsler empfiehlt, dies über eine vorherige Anmeldung zu regeln.

Stadtrat Romoser spricht die vorgestellten Themen zur Bürgerbeteiligung an. Es handelt sich hierbei nicht um die Schwerpunkte, die bei der Klausurtagung festgelegt wurden. Er spricht sich dafür aus, in die Ortsteile zu gehen um sich vor Ort mit deren Entwicklungsperspektiven zu befassen. Er regt mehrere Veranstaltungen an und die Schwerpunkte dort einzeln zu setzen.

Stadtrat Theis stellt die Frage, wie man die Gesamtbürgerschaft erreicht. Er spricht sich für das weitere Vorgehen im nächsten Jahr aus.

Bürgermeister Mai teilt mit, dass die Ergebnisse der Klausurtagung auf die Homepage der Stadt gestellt werden, damit sich die Bürger dort informieren können. Es wird als Auftaktveranstaltung eine Bürgerversammlung geben, bei der das Stadtentwicklungskonzept das Hauptthema sein wird.

Frau Dr. Häsler weist darauf hin, dass nicht jedes Thema für eine Bürgerbeteiligung geeignet ist.

Stadtrat Karl-Heinz Pfeiffer spricht sich dafür aus, in jedem Ortsteil eine Auftaktveranstaltung zu machen. So gehe es z. B. in Bernbach speziell um die Festhalle.

Stadtrat Domke empfiehlt, nichts zu überstürzen, man braucht seiner Ansicht nach mehr Zeit. Er stellt fest, dass die vorgestellten Themen für die Bürgerbeteiligung nicht den Ergebnissen der Klausurtagung entsprechen.

Stadtrat Tockhorn schließt sich den Vorrednern an und regt an, die Themenfelder in Arbeitsgruppen abzuarbeiten. Entsprechende Module sollten in den Ortsteilen einzeln vorgetragen werden. Es geht darum, Themen zu präsentieren und den gemeinsamen Weg mit den Bürgern zu beschließen.

Stadtrat Lienen stellt fest, dass sich die Einwohner beteiligen, wenn man sie vor Ort selbst anspricht.

Frau Dr. Häsler spricht sich dafür aus, bei der Auftaktveranstaltung die Themen am Interesse der Einwohner fest zu machen.

Stadtrat Dr. Hahne sieht den Zeitpunkt einer Bürgerbeteiligung auf Grund der Entscheidung zum Landkreiswechsel als günstig an.

Bürgermeister Mai schlägt vor, dass sich die Bürger bei der Auftaktveranstaltung für die jeweiligen Arbeitsgruppen eintragen können und dann zu den Arbeitsgruppen eingeladen werden.

Stadtrat Tockhorn erklärt, dass man zunächst bei den vorgeschlagenen Themen bleiben sollte. Veränderungen würden sich von selbst ergeben. Die Ergebnisse der Klausurtagung sollten für die Bürger gut erreichbar auf der Internetseite der Stadt dargestellt werden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Kommunalentwicklung zur Klausurtagung vom 4. und 5. Juni zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat legt mit einer Gegenstimme fest, dass es eine Auftaktveranstaltung geben wird, deren Termin und Ort noch Bekannt gegeben werden. Bei dieser Auftaktveranstaltung besteht die Möglichkeit, sich für die Arbeitsgruppen zu den vorgestellten drei Themenbereichen sowie für die Workshops im Ortsteil Bernbach und den Ortsteilen Rotensol/Neusatz anzumelden.

§ 4

Vorberatung: Einrichtung einer Waldkindergartengruppe

Es ist die Vorlage 224/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai führt in die Thematik ein.

Stadtrat Tockhorn spricht sich dagegen aus, heute über eine Waldkindergartengruppe zu beraten. Zunächst sollte über eine Gesamtleitung für die vier Kindergärten gesprochen werden.

Stadtrat Senk erklärt, dass hinter einem Waldkindergarten ein pädagogisches Konzept steht und dass die zwingende Notwendigkeit besteht, dies umzusetzen.

Stadtrat Romoser rät dazu aufzupassen und "Eins nach dem Anderen" zum machen. Die Kindertagesstätten sollten zuerst organisatorisch zusammengeführt werden, dann könnte man über die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe beraten.

Stadtrat Merkle schließt sich den Aussagen von Stadtrat Tockhorn an. Das Thema Waldkindergartengruppe sollte zunächst im „Arbeitskreis Kindergarten“ zusammen mit dem Elternbeirat behandelt werden.

Stadtrat Tockhorn weist darauf hin, an die Kosten für die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe zu denken.

Stadtrat Domke möchte Kindergärten mit konservativen Gruppen und allen Konzepten. In Bad Herrenalb gibt es viel Wald, so dass ein Waldkindergarten hier sehr gut passen würde. Eine Gesamtleitung aller Kindergärten könnte dies dann unter einen Hut bringen.

Stadtrat Dr. König spricht sich für eine rasche Entscheidung aus und empfiehlt, den „Arbeitskreis Kindergarten“ damit zu beauftragen.

Stadtrat Theis plädiert für die Einrichtung einer Waldkindergartengruppe.

Stadtrat Senk empfiehlt, das Thema Waldkindergarten in den „Arbeitskreis Kindergarten“ zu bringen und in die Kernkonzeption mit einzubeziehen.

Stadtrat Merkle möchte heute keine Grundsatzentscheidung zur Waldkindergartengruppe. Zunächst sollte im „Arbeitskreis Kindergarten“ zusammen mit dem Elternbeirat sowie der Interessengemeinschaft „WaldKinderGarten BH“ ein Konzept erarbeitet werden, dass dann dem Gemeinderat vorgestellt wird.

Bürgermeister Mai erklärt, dass heute keine Entscheidung getroffen wird. Er empfiehlt, darüber zunächst im „Arbeitskreis Kindergarten“ zu beraten. Er führt aus, dass es für die vier Kindertagesstätten in Bad Herrenalb jeweils eine Leiterin sowie eine Leitung im Hauptamt gibt. Da von Seiten der Verwaltung keine pädagogische Vorbildung gegeben ist, sollte bei der künftigen Gesamtleitung der Kindertagesstätten die Verwaltung außen vor gelassen werden. Eine Stelle mit pädagogischem Hintergrund soll geschaffen werden, die dann die vier Einrichtung leitet und entsprechende Angebote, wie eine Waldkindergartengruppe auf den Weg bringt. Zunächst könnte der „Arbeitskreis Kindergarten“ eine Empfehlung für den Gemeinderat erarbeiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit fünf Gegenstimmen den „Arbeitskreis Kindergarten“ zu beauftragen, gemeinsam mit dem Elternbeirat und der Interessengemeinschaft „WaldKindergarten BH“ eine Konzeption zu erarbeiten und dies als Empfehlung dem Gemeinderat vorzulegen.

§ 5

Vertragsverlängerung KONUS – Vertragsperiode IV (2017 – 2021)

Es ist die Vorlage 225/2016 aufgerufen.

Frau Zenker stellt die Sitzungsvorlage vor und informiert, dass die KONUS-Karte eine wichtige Säule des Marketing-Konzepts ist.

Stadtrat Tockhorn erkundigt sich, wie hoch die Erhöhung der Kurtaxe ausfallen würde.

Frau Zenker antwortet, dass diese voraussichtlich von derzeit 2,50 Euro auf 2,60 Euro erhöht wird. Sie wird dies in der nächsten Gemeinderatsitzung am 09.11.2016 vorstellen.

Stadtrat Lienen spricht sich dafür aus, die KONUS-Karte auf Bad Herrenalb zu zuschneiden.

Frau Zenker erklärt die Funktion der KONUS-Karte und teilt mit, dass die Kurkarte, die gleichzeitig die KONUS-Karte ist, über die Kurtaxe mitfinanziert wird.

Stadtrat Lienen schlägt vor, die KONUS-Karte mit der Kurtaxe zu verknüpfen und so die KONUS-Karte attraktiver zu machen.

Stadtrat Walter Pfeiffer rät dazu, der Vertragsverlängerung zuzustimmen, sonst ist man Außen vor.

Bürgermeister Mai erläutert, dass die KONUS-Karte ein Marketinginstrument ist. Allerdings tut die Erhöhung der Kurtaxe den Übernachtungsbetrieben weh. Die Gäste sind aber eher bereit einen erhöhten Beitrag zu leisten, wenn das Angebot stimmt.

Stadtrat Domke fragt nach, ob die KONUS-Karte transparent gemacht wird.

Frau Zenker erklärt, jeder Übernachtungsgast füllt einen Meldeschein aus und erhält dann eine Gästekarte, die gleichzeitig die KONUS-Karte ist. Dazu erhält er auch die Nutzungsbedingungen der KONUS-Karte.

Stadtrat Romoser fragt nach, ob man die KONUS-Karte aufwerten und über die Kurtaxe finanzieren kann.

Frau Zenker erläutert die Vorteile der KONUS-Karte und informiert, dass man mit der Albtal-Gästekarte neben Vergünstigungen in Bad Herrenalb auch Leistungen der Gemeinden Waldbronn und Dobel in Anspruch nehmen kann.

Bürgermeister Mai ergänzt, dass man im Tourismus heute größere Räume braucht. Das Urlaubverhalten hat sich geändert.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2016

Seite _____

Stadtrat Tockhorn möchte wissen, ob die Klinken am Ort auch eingebunden sind.

Frau Zenker antwortet, dass grundsätzlich KONUS-Pflicht besteht, es aber Ausnahmen gibt. So können sich Klinken dagegen entscheiden, was in Bad Herrenalb der Fall ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vertragsverlängerung des Projektes KONUS vom 01.01.2017 – 31.12.2021.

§ 6

Darlehensaufnahme Haushalt 2016

Es ist die Vorlage 226/2016 aufgerufen.

Frau Zenker präsentiert die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Tockhorn erkundigt sich nach den Angeboten.

Stadtrat Kasper fragt nach der Tilgung und warum diese Form der Tilgung gewählt wurde. Er empfiehlt ein Sonderkündigungsrecht nach 20 Jahren.

Frau Zenker antwortet, dass die Tilgung 1 % beträgt und bei einem Sonderkündigungsrecht nochmals abgefragt werden muss.

Bürgermeister Mai schlägt eine Laufzeit von 20 Jahren vor und die Konditionen zu der Kreditaufnahme neu abzufragen.

Frau Zenker informiert, dass die Kredite vom Baugebiet Rennberg abbezahlt sind und erläutert dies.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt mit einer Enthaltung einer Kreditaufnahme in Höhe von 2.290 T€ bei der Sparkasse Pforzheim Calw zu 1,330 v. H. bis 30.09.2036 zu.
2. Der Gemeinderat stimmt mit einer Enthaltung einer Kreditaufnahme von 3.330 T€ mit einer Laufzeit von 20 Jahren und der erneuten Abfrage der Konditionen zu.

§ 7

Verabschiedung von Karlheinz Rumpel in den Ruhestand

Es ist die Vorlage 227/2016 aufgerufen.

Bürgermeister Mai geht in seiner Rede auf die Amtszeit von Herrn Rumpel ein, verabschiedet ihn und überreicht die Entlassungsurkunde sowie ein Geschenk.

Das Gremium spende Applaus.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass Herr Karlheinz Rumpel zum 30.09.2016 in den Ruhestand versetzt wurde.

Seite _____

§ 8

Verschiedenes

Entfällt.

§ 9

Bekanntgaben

Bürgermeister Mai gibt bekannt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27.07.2016 nach § 5 der städtischen Richtlinie zur Förderung der Vereine, der Kultur, des Sports sowie der freien Wohlfahrtspflege einen Investitionszuschuss an den Imkerverein von 1.100 € für das Verlegen der Abwasser- und Wasserleitung zum Imkerstand; an den Freundeskreis der Volksmission (Hennhöferheim) in Neusatz von 4.000 € für den Um- und Anbau des Hauses und an den Tennisverein für die neue Zaunanlage von 2.410 € bewilligt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.08.2016 dem Konzept für den Ausbau der Parkplätze auf der Schweizerwiese zur Gartenschau mit Holzroste anstatt einer Schotterbauweise zugestimmt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.08.2016 der Pachtvertragsverlängerung mit der Evangelischen Kirchengemeinde über die öffentliche Verkehrs- und Wegefläche Flurstück Nr. 20/2 im Kloster Bad Herrenalb bis zum Jahr 2026 zugestimmt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.08.2016 der Vergabe Sanierung des Herrenalber Weg im Zuge der Breitbandinitiative schnelles Internet zugestimmt. Die Beauftragung ging an die Fa. Reif, Niederlassung Baiersbronn, zu einem Gesamtpreis von 83.954,42 € für den Straßenbau und 68.641,26 € für die Verlegung von Glasfaser und anderen Kommunikationsleistungen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.08.2016 der Besetzung der Einrichtungsleitungen im Kinderhaus Regenbogen und im Kindergarten Sonnenschein Neusatz zugestimmt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.09.2016 dem Honorarvertrag mit dem Planungsbüro Baldauf aus Stuttgart in Höhe von 8.500 € + 3 % Nebenkosten für die Planänderungen im Bebauungsplan Rennberg zugestimmt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.09.2016 der Vergabe der Kanalsanierung im Klötzsprung an die Fa. Reif, Niederlassung Baiersbronn zu einem Gesamtpreis von 76.490,18 € zugestimmt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.09.2016 zugestimmt, die Stelle für die Nachfolge von Frau Schroeder, die uns im Frühjahr 2017 in den Ruhestand verlässt, auszuschreiben.

§ 10

Anfragen und Anregungen aus dem Gremium

Stadtrat Lienen berichtet von der regen Teilnahme an der Blumenzwiebel-Pflanzaktion und fragt nach, ob die gleiche Anzahl von Narzissen-Zwiebel nicht auch im nächsten Jahr zur Verfügung gestellt werden können.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Helfern und sagt zu, dass die Blumenzwiebeln auch im nächsten Jahr zur Verfügung gestellt werden.

Stadtrat Theis spricht den Bürgerentscheid „Landkreiswechsel“ an und fragt nach, wie es nun weiter geht.

Bürgermeister Mai antwortet, dass ein Bürgerentscheid einen Gemeinderatsbeschluss ersetzt. Der Gemeinderat muss daher nicht mehr zustimmen. Die Verwaltung hat nun den Auftrag, einen Antrag auf Änderung der Kreiszugehörigkeit auf der Basis des Bürgerentscheides an das Innenministerium Baden-Württemberg zu formulieren. Das Schreiben wird in der nächsten Woche den Gemeinderäten zur Kenntnis zugehen, die dann zwei Tage Zeit haben, Änderungswünsche zu äußern. Laut Auskunft des Abgeordneten Blenke ist es ausreichend, die Landtagspräsidentin sowie die Fraktionsvorsitzenden des Landtages anzuschreiben. Laut Gemeindeordnung ist das öffentliche Wohl zu prüfen, was nicht heißt, dass nur das Wohl von Bad Herrenalb ausschlaggebend ist. Hierbei ist auch an das Wohl der Landkreise zu denken, die sicherlich vor einer Entscheidung gehört werden. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Landtag.

Stadtrat Domke möchte, dass auch Ministerpräsident Kretschmann direkt angeschrieben wird.

Stadtrat Tockhorn weist auf eine Änderung der Gemeindeordnung hin, dass auch Vorlagen öffentliche einzustellen sind.

Bürgermeister Mai antwortet, dass dies seit der Änderung der Gemeindeordnung bereits gemacht wird und auf der Homepage der Stadt nachgelesen werden kann.

Ortsvorsteher Schneider spricht unsachliche Presseberichte im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid „Landkreiswechsel“ an. Hier werden Aussagen zu den Ortsteile Rotensol und Neusatz gemacht, die so nicht zutreffen. Es wurde ein Bürgerentscheid durchgeführt und eine gemeinsame Entscheidung getroffen.

Das Gremium spendet Applaus.

Bürgermeister Mai hebt das beispiellose Verhalten der Bürger zum Bürgerentscheid als vorbildlich hervor. Herrenalb hat auch in der Vergangenheit bewiesen, dass man zu demokratischen Entscheidungen auf breiter Basis stehe. Nun sollte nichts hineininterpretiert werden und es auch kein „Nachkarren“ geben. Er weist darauf hin, dass der Antrag schnellstens gestellt wird.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2016

Seite _____

Stadtrat Dr. König erkundigt sich nach dem Stand in Sachen Breitband.

Bürgermeister Mai antwortet, dass es derzeit vier Baustellen gibt und man sich, laut einem aktuellen Schreiben, im Zeit- und Kostenrahmen befindet. Bis zur Gartenschau wird man fertig sein. Er sagt zu, das Schreiben in das Ratssystem einzustellen.

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2016

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer
gez. Appel

Vorsitzender
gez. Mai

Gemeinderat